

Panorama

Die Bilder der Woche



Forchbahn-Buch von Hans Bodmer

Hans Bodmer stammt aus Zürich Fluntern, aber schon als kleiner Junge war er viel mit der Forchbahn unterwegs. Bis heute ist er ein riesiger Fan der «Frieda»: Immer wieder zog er mit seiner Kamera los, um Impressionen rund um die Forchbahn festzuhalten. Im Verlauf der Jahre wuchs seine Fotosammlung an zu einem umfassenden Archiv. «Ich wurde mehrfach angefragt, ob ich nicht ein Buch über die Forchbahn schreiben möchte», erzählt Bodmer. Nach der Pensionierung hatte er endlich die nötige Zeit. «Für das Buch kamen rund 900 Bilder zusammen – nicht nur von mir», so Bodmer. «Es hat Bilder drin vom früheren Depotchef Armin Wanner, von Jakob Schneider, aber auch Werksaufnahmen der Maschinenfabrik Oerlikon.» Ergänzt werden die Bilder durch Tuschezeichnungen zu den einzelnen Fahrzeugen. Eisenbahnfreunde werden mit zahlreichen Details wie der Stromversorgung oder den elektrischen Anlagen bedient. Die 108-jährige Geschichte der Forchbahn gibt es nun im fast 400-seitigen Buch zu kaufen (59 Franken) beim ZVV Contact Center, Forch, oder bei Hans Bodmer selbst (Tel. 044 936 18 30).



Ein wahrer Forchbahnfan: Hans Bodmer. Bild: zVg

Spirit & Soul-Gottesdienst

«Du bisch wichtig» – diesem Thema widmete sich der Spirit & Soul-Gottesdienst vergangenen Sonntag, der trotz Corona stattfinden konnte. Beat Stark, Geschäftsführer der Institution Barbara Keller, zeigte im Gespräch eindrücklich auf, was dies heissen kann. Wenn wir statt der Defizite eines Menschen seine Begabungen in den Vordergrund stellen und fördern, wird schnell deutlich, dass jeder Mensch – auch diejenigen, die mit einer Beeinträchtigung leben – Stärken und Talente hat, die für das Zusammenleben wichtig sind. Der Gottesdienst von Pfarrerin Annemarie Wiehmann wurde musikalisch mitgestaltet vom Trio Dimitri Monstein.



Beat Stark und Pfarrerin Annemarie Wiehmann. Bild: zVg

Simulierter Stromausfall in der Schule Looren

Schwarzseher sagen ja bereits als nächste grosse Katastrophe den weltweiten Zusammenbruch des Internets voraus. Wie es aber ist, wenn man ohne Strom zurecht kommen muss – das erfuhren die SekSchüler der Looren, und zwar an einem ganzen Tag. Am Mittwoch vor einer Woche wurde im Rahmen des Projekts Klimaschule ein Stromausfall simuliert. Lernziel: zu erfahren, wie Strom überhaupt in die Steckdose kommt, und den sorgsam Umgang mit Ressourcen zu verstehen.



Auf dem Lehrplan: der Umgang mit Ressourcen. Bild: zVg



Die Podcasterinnen von «Two Moms»; Moderatorin Fabienne Wernly (rechts) ist in Maur aufgewachsen. Bild: zVg

Maurmer Radiomoderatorin macht Podcast

Die gebürtige Maurmerin Fabienne Wernly, moderierte jahrelang bei Radio Energy die Morgenshow. Nun geht sie unter die Podcaster: Ab Dienstag, 19. Januar, gibt es wöchentlich den kontroversesten Eltern-Podcast der Schweiz «Two Moms» zu hören, den Wernly zusammen mit Zibbz-Frontsängerin Co Gfeller produziert. Die beiden sprechen während rund 20 Minuten mit viel Enthusiasmus, Empathie und einer Prise Humor über bewegende Themen aus dem Leben als Eltern. Diskurse über vegane Ernährung, den After-Baby-Body oder Gender Disappointment erhalten bei «Two Moms» ihren Platz. Im Fokus stehen interessante Gäste, die von Schicksalsschlägen oder ungewöhnlichen Lebenswegen erzählen. Der Podcast findet sich auf Plattformen wie Spotify, Apple iTunes oder Audible.



Food durchs Fenster – wie hier bei Noina. Bild: Stephanie Kamm

Take-away statt Restaurantbesuch

Auch in Maur gibt es Restaurants, die nicht in den coronabedingten Winterschlaf versunken sind. Stattdessen bieten sie ihr Essen halt Take-away an. Kommt doch wie gerufen in einer Zeit, in der sehr viele von zuhause aus arbeiten und nicht immer Lust zum Kochen haben. Eine kleine Übersicht von lokalen Take-away- und Bestellmöglichkeiten haben wir auf der letzten Seite der MP zusammengestellt (S. 12).